

Pflanzenbau Aktuell Nr.4/2022 Grünlandpflege im Frühjahr

Wegen stark gestiegener Preise für Futtermittel, insbesondere Getreide und Eiweiß-Pflanzen, lohnt es sich jetzt mehr denn je, Maßnahmen für eine bessere Effizienz bei der Bewirtschaftung von Dauergrünland umzusetzen. Nachdem die Nachtfrostperiode vorerst vorbei ist und die Böden in der Regel befahrbar sind bieten sich nun Pflegemaßnahmen in den Grünlandbeständen an. Um die Leistungsfähigkeit der Grünlandbestände zu erhalten sind Pflegemaßnahmen im Frühjahr unerlässlich.

Mechanische Pflegemaßnahmen

Durch das Abschleppen oder Striegeln der Grünlandbestände wird die Grasnarbe belüftet und die Bestockung angeregt. Zusätzlich verringert sich dadurch der Grad der Futterverschmutzung sofern Maulwurfhügel vorhanden sind. Ein zusätzlicher Effekt beim Striegeln ist die Unkrautbekämpfung. Durch eine scharfe Einstellung der Striegelzinken kann die Besatzdichte kriechender Unkräuter wie Gemeine Risse oder kriechender Hahnenfuß reduziert werden. Bei hohem Unkrautbesatz empfiehlt sich eine zweimalige Überfahrt gekreuzt zueinander. Ein Walzen des Grünlandbestandes sorgt für eine gleichmäßige und ebene Bodenoberfläche und regt zusätzlich die Bestockung an. Insbesondere beim Walzen ist genau auf die Bodenfeuchte zu achten, um Strukturschäden zu vermeiden. Beim Einsatz der Glatzwalze kann es zu Sauerstoffabschluss im Boden kommen, wir empfehlen daher den Einsatz einer Cambridge- oder Prismenwalze. Auf regionale Besonderheiten und Verbote ist zu achten.

Mäuseschäden

Auf vielen Flächen konnte im letzten Jahr ein hoher Besatz an Feldmäusen festgestellt werden. Dies führt zu Ertrags- und Qualitätsverlusten des Futters bis hin zu Maschinenschäden bei der Futterwerbung. Aufgrund fehlender Frostereignisse kam es vielerorts zu keiner Verringerung der Mäusepopulation im Winter. Eine Bekämpfung der Schadnager kann durch das gezielte Fördern von Nützlingen, wie Greifvögeln durch das Aufstellen von Sitzstangen, erfolgen. Bei hohen Besatzstärken ist diese Maßnahme nicht ausreichend und ein Einsatz von Rodentiziden wird erforderlich. Vor dem Einsatz von Rodentiziden, sollte zunächst die Befallsstärke ermittelt werden. Dies kann mittels der „Lochtret-Methode“ erfolgen. Dazu werden auf ca. 250 m² alle Mauslöcher zugetreten und am Folgetag kontrolliert. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 6-9 wiedergeöffneten Löchern. Zur Feldmausbekämpfung empfehlen wir den Einsatz von Ratron Giftweizen (Frunol Delicia). Hierbei handelt es sich um eine dokumentationspflichtige Pflanzenschutzmaßnahme. Die Anwendungsbestimmungen sind einzuhalten.

Nachsaat

Insbesondere durch das Striegeln werden ungewünschte Ungräser oder Unkräuter dezimiert, jedoch entstehen dadurch auch Lücken in der Grasnarbe für neue Unkräuter und Ungräser. Wurden bei der Narbenbonitur Lücken in der Grasnarbe festgestellt ist eine Nachsaat angeraten um einen leistungsfähigen Grünlandbestand zu erhalten. Bei intensiv genutzten Beständen empfehlen wir Ihnen die Raiffeisen Nachsaatmischung, mit einer Aussaatstärke von 15-20 kg/ha. Diese sorgt durch Deutsches Weidelgras für einen zügigen Lückenschluss im Frühjahr.